

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 16 (1894)
Heft: 32

Anhang: Beilage zu Nr. 32 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verborgne Wege.

Hier flog ein füner Adler himmelan;
Bezeichne mir auf Wolken seine Bahn.
Da glitt ein Schlänglein fort im Sonnenschein;
Bezeichne seinen Weg mit am Gestein.
Dort zog ein Schiff nach einer fernen Flur;
Bezeichne mir im Meere seine Spur.
Bermagst du dies, dann zeig' ich dir den Pfad
Auf dem die Liebe sich dem Herzen nährt.

Julius Sturm.

Die Opfer des Petroleum.

Über den Unfall des Anfeuerns mit Petrol und anderen feuergefährlichen Flüssigkeiten bringen die "Basler Nachrichten" nachfolgenden Artikel, der den Frauen endlich die Augen öffnen sollte.

So zahlreich sind fortwährend die Opfer der Unfälle, mit Petroleum anzufeuern, daß dieser Teil der Unglücksdronik in vielen Blättern eine stehende Rubrik geworden und daß man allmählich sich daran gewöhnt, mit Gleichgültigkeit darüber hinwegzugehen; ja sogar frivole Bemerkungen werden nicht selten über den Leichtfertigen der Unglücksfälle laut. Und doch heftet sich an diese Notizen eine große Summe von Tausend und Hunderten von Waisen — wir werden den Beweis leisten, daß wir nicht übertrieben — haben jedes Jahr der tief eingewurzelten Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit den Verlust der Mutter zuzuschreiben. Wohl ist es Thatache, daß immer und immer wieder auf die verhängnisvollen Folgen hingewiesen und täglich neue Beispiele eröffnet werden; es nützt alles nichts und wenn einmal einige Tage verstreichen, ohne daß ähnliche Fälle aus irgend einem Winkel des Landes gemeldet werden, so kann man sicher sein, daß die folgende Woche in dieser traurigen Statistik das Verfaultheit reichlich nachholt.

Der Schreiber dieser Zeilen hat sich die Mühe genommen, aus den zahlreichen Blättern, die ihm zu Gesicht kommen, im letzten Halbjahr die gleichartigen Meldungen zu sammeln; es ist ein recht langes Register geworden, das mehr Unglück in sich schließt, als die trocknen Thaten ermessnen lassen. Die nachfolgende Statistik ist sehr lückenhaft; denn einmalig ist sie wochenlang vollständig verschlafsigt worden; es ist auch als ganz sicher anzunehmen, daß nur die wenigen Fälle in die Zeitung kommen. Soviel aber dürfen wir mit Bestimmtheit sagen, daß auf den geläufigen Schweizerischen Eisenbahnen durchschnittlich per Jahr nicht mehr Personen (Reisende, Bahnpersonal und Dritte eingeschlossen) durch Unfälle getötet werden, als durch das leidige Anfeuern mit Petroleum oder Spiritus; es waren nämlich laut offizieller Eisenbahndatistik jene Zahlen für das Jahr 1892 42 Tote und 501 Verletzte. Die eidgenössische Unfallstatistik (Statist. Jahrb., 3. Band) nennt für die Zeit vom 1. April 1888 bis 31. März 1891 (also für drei Jahre) 137 Todesfälle durch Verbrennung, 41 durch Zerplatzen und Sprengen, Zahlen, die sicherlich viel zu gering sind und aus denen nicht hervorgeht, wie viele auf das Petroleum entfallen. In dieser Beziehung füllen die nachstehenden Daten vielleicht eine Lücke aus.

Es sind — soviel uns bekannt — infolge Anfeuerns mit Petroleum im Jahr 1891 bis heute nach sehr lückenhafter Statistik, in der Schweiz verbrannt:

1. Am 18. Januar eine alte Frau in Degersheim (St. Gallen).
2. Am 23. Juni die 17jährige Anna Josephina Sörnitz in Tönnies-Sennhof.
3. Am 26. Juni die Frau eines Landjägers im Amtshause zu Biel und 4. ihr Kind.
5. Am 7. Juli eine Frau an der Altenbergstraße in Bern; sie lebte bis 25. Juli.
6. Am 15. Juli die junge Frau P. an der Wildbachstraße in Niedersach.
7. Am 23. Juli eine Frau in Turgi.
8. Am 23. Juli die 16jährige Marie Giger in Murg.
9. Am 24. Juli die 11jährige Marie Krebs in Twann.

10. Am 24. Juli Frau Giezendanner in Ebnet.

11. Am 25. Juli im Uster der elfjährige Knabe Schaufelberger. (Ein Schwestern hat sich aus Schreck zum Fenster hinaus geflüchtet und war sofort tot.)

In den nachfolgenden Fällen ist den Zeitungsnotizen beigefügt worden, daß die Betroffenen sehr wahrscheinlich den Verleugnungen erliegen werden; jedoch ist uns das weitere Schicksal derselben nicht sicher bekannt.

12. Am 21. Januar eine Frau in Albisrieden.

13. Am 3. Juli ein 10jähriges Mädchen in Bettingen, Tochter des Hrn. Beat Egloff.

14. Am 9. Juli eine Frau an der Hochstraße in Aufersthal.

15. Am 19. Juli eine Tochter (Braut) in Zug.

16. Am 24. Juli eine Frau an der Bühlerstraße in Bern.

17. Am 23. Juli eine seit wenigen Wochen verheiratete Frau in Ebnet.

18. Am 24. Juli Lina Spinell, geboren 1866, in Aufersthal.

In den nachfolgenden Fällen waren die Verleugnungen sehr erheblich, aber nicht lebensgefährlich:

Am 24. April die Witwe zur „Ästern“ in Dätwyl (Argau).

Am 26. April Frau Sophie Zimmermann an der Linsebühlstraße in St. Gallen.

Am 14. Juli eine Magd an der Predigergasse in Bern.

Am 23. Juni zwei Spengler, die bei der Arbeit dem Lötfest mit Petrol nachhelfen wollten, in Schwanden.

Am 24. Juli ein 19jähriges Fräulein Marianna Betschen in Behrli.

Am 25. Juli eine Frau an der Pfeffelstraße in Basel.

Unterm 18. Juli notiert der „Landbote“ lakonisch, daß auf der Zürcher kantonalen Polizeidirektion in den letzten Tagen drei solche Fälle angemeldet worden seien. Im ganzen also 18 Tote und 10 Verletzte, wobei, wie gesagt, zu beachten ist, daß die wenigsten Fälle in die Zeitung kommen (oft werden die Mediationen erachtet, die Sache ja nicht zu erwähnen) und daß die obige Statistik eigentlich nur während weniger Wochen genau geführt worden ist. Wie viele sind es für das ganze Jahr und die ganze Schweiz? Eine Frage, die wir leider nicht beantworten können. Wie groß ist die Summe des Unglücks, das durch diesen Unfall über zahlreiche Familien, die der Mutter oder helfenden Tochter am meisten bedroht, gebracht wird? Reiche Frauen feuern nicht mit Petroleum an.

Man mag die obige Zusammenstellung als müßig und überflüssig taxieren. Vielleicht wird sie doch da und dort Eindruck machen und wenn sie nur einen einzigen derartigen Unfall verhüten sollte, so hat sich die Mühe reichlich belohnt.

Die Frauenarbeit in belgischen Kohlengruben.

Das Gesetz vom Dezember 1889, welches in der Folge die unterirdische Beschäftigung von weiblichen Personen unter 21 Jahren verbietet, hat die Anzahl der Frauen und jungen Mädchen, die unter der Erde arbeiten, vermindert. Im vorhergehenden Jahre waren 3591, heute sind nach offiziellen Angaben nur noch 2893 Frauen unter der Erde beschäftigt; die Zahl der über Tag arbeitenden Frauen hat sich dagegen um 500 vermehrt. Die Löhne der Frauen sind wahre Hungerlöhne und noch niedriger, als die in den jährlichen und täglichen Kohlengruben. Wissenschaftliche Autoren haben seit Jahrzehnten behauptet, daß die Nahrung dieser Arbeiter im mindesten auf dreiviertel Teilen aus Kartoffeln besteht, und daß diese oft genug in völlig ungenügender Menge konsumiert werden, so daß von einem Satzesfehler keine Rede sein kann. Von was aber müssen sich diese armen Frauen satzen, wenn man bedenkt, daß nach offiziellen Angaben die Löhne der belgischen Kohlenarbeiter nach Beiträgen sind, wie folgt:

Im Kohlendistrikt von Herneggan 836 Fr. per Tag, im Lütticher Kohlendistrikt 997 Franken; in La Louvière 1005 Fr., das sind aber Männerlöhne. Was die Frauen und Mädchen verdienen, ist deutlicher geschildert, wenn man ihre Aussagen als Zeugen vor der Unterfuchungscommission über die Lage der Arbeiter in Kohlengruben durchliest. Eine verheiratete Frau antwortete auf die Frage des Präsidenten wegen ihrer Nahrung: „Ich kenne kaum den Geschmack des Fleisches, trotzdem ich selten für Wohnung und Kleider zahlen kann.“ Ein junges Mädchen: „Seit 3 Monaten habe ich kein Fleisch auf dem Tisch gesehen, mein Frühstück besteht aus Obst und einer Flasche Wasser, Kaffee kann ich mir nicht leisten.“ Eine andere Frau wieder erklärte: „Mein Mann verdient wöchentlich 18 Fr., einer meiner Söhne 60 Pf. pro Tag; jeden Sonntag und Donnerstag kaufe ich 1 Pfund Fleisch, an den übrigen Tagen leben wir von Kartoffeln und Brot.“

Vom Heiratsmarkt.

Eine heitere Geschichte hat sich in Chicago abgespielt, eine von jenen Geschichten, die beweisen, daß es in der ganzen Welt von jenen gibt, „die nicht alle werden“. Bringen da Tag für Tag die Zeitungen ein Heiratsgebuch mit großen fetten Buchstaben gedruckt: Eine junge Dame, die 30.000 Dollars Vermögen hat, die aber als leidenschaftliche Verehrerin der Natur nur einen Landmann heiraten will, sucht einen Mann. Meldungen mit Photographie und Lebensbeschreibung an M R 4006 postlagernd. Die Post von Nord-Chicago hat sonst in einem ganzen Monat nicht so viele Briefe erhalten, wie seitdem in einem Tage. Und all die Briefe an M R 4006 waren schwierig, weil sie hübsche Photographien und kalligraphisch geschriebene lange Biographien enthielten. Und Tag für Tag erschien ein Yankee am Postschalter, der auslief, als verstände er sich besser aufs Rupfen als ein Gesäßhändler in New-York, und der Yankee nahm die Briefpäckchen mit einem Gesicht in Empfang, als enthielten sie sein Todesurteil. Und jeder Brief wurde beantwortet, und jede Antwort war von zarter weiblicher Hand gekritzelt und „Marion Reed“ unterzeichnet. Ach, sie sei entzückt vom Bild des Apfelsäntzen, schrieb sie, und sie habe Thränen der Rührung geweint über seine Erlebnisse. Sie könne so recht mißtun, alles, was er gebüdet, und sie bewundere ihn, wie er stark und männlich sein Schicksal getragen. Eine Zusammensetzung — das allein sei jetzt nötig, um sie beide glücklich zu machen, natürlich eine Zusammensetzung an einem dritten Orte. Die Reisekosten solle der unbekannte Liebhaber tragen und mit Angabe des Rendezvousplatzes überreden! Und sie alle hätten es und — vergnügt strich der schlaue Yankee das Geld ein und hatte in wenig Tagen reiche Ernte gemacht. Freilich hat ihn die Polizei jetzt unter ihre „Obhut“ genommen, aber er wird ja wohl seine Marion haben, und ihr kann kein amerikanisches Gericht das Recht abnehmen, sich einen Farmer und ein Landgut zu suchen.

Eine neunjährige Handlangerin beim Baugewerbe.

Auf einem Neubau in Gersthof bei Wien arbeitete bis vor einigen Tagen die in Gersthof, Feldgasse Nr. 48, wohnhafte, aus Bur-Sgt.-Mittos in Ungarn gebürtige, neunjährige alte Marie Pawlitzek. Diese alte Frau verrichtete die schwersten Arbeiten, trug ungähnliche des Tages ein schweres Wasserfass auf das Gerüst hinauf

und wieder herab — und das alles so rüstig und unverdrossen, als wäre sie so jung wie die übrigen Arbeiterinnen, die höchstens zwanzig bis fünfzigwanzig Jahre zählen. Stärker wurde nun diese hochziigjährige Matrone während der Arbeit verhaftet. Ein Wachmann kam von der Gerüste herabholen und eskortierte sie auf das Polizeikommissariat. Sollte man es für möglich halten, daß eine Liebes- und Eiserne Geschicht geschieht, sich um die Neunjährige gepflogen? Die Verhaftung war auf Veranlassung einer Arbeiterin erfolgt, welche auf demselben Gerüst arbeitete und die aus Eifersucht gegen die Neunjährige, die sie des Umganges mit ihrem Geliebten verdächtigte, dem Polizeikommissariat die Mitteilung machte, daß Marie Pawlitzek im Jahre 1854, also vor vierzig Jahren, für beständig aus Österreich abgeschafft worden sei, sich daher jetzt der verbotenen Rückkehr schuldig gemacht habe. Die Erhebungen ergeben die Stichhaltigkeit dieser Anzeige. Das österreichische Strafgesetz stammt aus dem Jahre 1852. In denselben Jahren, und zwar kurz nachdem das Strafgesetz in Wirklichkeit getreten war, wurde Marie Pawlitzek als eine der ersten, gegen welche dieses Strafgesetz geübt wurde, wegen verschiedener Delikte abgestraft und dann für beständig abgeschafft. Sie hat sich also tatsächlich jetzt, nach vierzig Jahren, der verbotenen Rückkehr schuldig gemacht — und daher ihre Verhaftung. Auf dem Polizeikommissariat gab sie zu ihrer Rechtfertigung an, sie habe sich schon lange in Wien aufzuhalten, ohne beanstandet worden zu sein, und daraus ihre Berechtigung zum weiteren Verweilen in Wien abgeleitet. Da die Abgeschaffung durch das Gericht erfolgt ist, bleibt der Polizei nichts anderes übrig, als die neuunjährige Arbeiterin der Strafamtshandlung wegen Reverberation zu zuführen und sie dann in ihre Heimat nach Bur-Sgt.-Mittos abzuschicken.

Neues vom Büchermarkt.

Das neu erschienene Heft 8 der „Gartenlaube“ bringt den Schluss der „Martinslaube“, des neuen Romans von Ludwig Ganghofer. Die Vorzüge, welche die Werke dieses Dichters stets auszeichnen, zeigen sich hier im schönsten Lichte. Mit all der Frische in Empfindung und Sprache, mit dem liebevollen Verständnis für die Menschen und die Natur des Hochgebirges, mit dramatischer Kraft hat er in seiner „Martinslaube“ ein packendes Schicksal geschildert, das er zum Geichts- und Sittenbild erweitert. — Anziehende und spannende psychologische Probleme entwickelt an der Hand einer spannenden Handlung Klaus Zehren in seinem Roman „Die Brüder“, der in demselben Heft der „Gartenlaube“ seinen Anfang nimmt. Unter den Artikeln, die geboten werden, sei auf einen interessanten Aufsatz über das Gedächtnis hingewiesen und auf eine Schilderung des siebenbürgischen Erzgebirge in Wort und Bild, die eine wenig bekannte Landschaft von ursprünglichem Reiz zu vorzüglicher Anschauung bringt.

In unserer Zeit, wo so viel Schlechtes und Dürftiges gedruckt und leider auch gelesen wird, verdient ein Unternehmen, das der Pflege der idealen und klassischen Geisteskräfte unseres Volkes gewidmet ist, die wärmste Fürsprache und Anerkennung, zumal wenn es sich durch außerordentliche Vorzüge der allgemeinen Beachtung noch in besonderem Grade empfiehlt. Ein solches Unternehmen ist die illustrierte Brauchtumsgabe von Goethes Werken (Deutsche Verlagsanstalt). Der beste Beweis für den Wert dieser in jeder Hinsicht kostbaren Ausgabe ist, daß sich innerhalb von zwölf Jahren schon die vierte Ausgabe richtig gemacht hat, deren erste Lieferung uns jetzt vorliegt. Die Verlagsabhandlung hat es sich angelegen sein lassen, diese neue Ausgabe, den fortgeschrittenen Zeitverhältnissen entsprechend, illustriativ zu verhelfen und durch Hinzufügung von vierzehn trefflichen Bildtafeln nach Originalakten be bedeutender Künstler, sowie einer Heliogravure nach der berühmten Goethebüste von Allegiani, den Trippel zu bereichern. Die Ausgabe erscheint in 90 Lieferungen zu 50 Pf. Durch diesen billigen Preis ist es auch weniger Bemühten ermöglicht, die großen Dichters würdigste Ausgabe zu erwerben. Die erste Lieferung sendet jede Sortiments- und Kolportage-Buchhandlung auf Wunsch zur Ansicht ins Haus.

Die Patentlisten für den Monat Juli* weisen nachfolgende, die Frauenwelt interessierende neue Erfindungen auf:

1. Schweizer Patente.
 - Nr. 8193. Aufhängevorrichtung für Kleidungsstücke, A. Bernheim, Köln a. Rh.
 - " Korsett mit frei gelagerten Doppelfedereinlagen, A. Effermann, Bellenden.
 - " Sicherheitsmilchflederopf, G. Lunem, Wyba.
2. Deutsche Patentanmeldungen.
 - A. 3556. Gardinenzugvorrichtung, G. Arns, Kalk.
 - G. 8721. Verstellbare Kochtopfschlüsse mit Selbstvorrichtung, G. Geißler, Berlin.
 - St. 3764. Verschluß für Oberhemden, J. Stern, San Francisco.
 - G. 8861. Vorrichtung zum selbsttätigen Auslösen der Gasflammen an Kochapparaten, F. Goldmann, Hannover.
 - H. 14409. Sich selbsttätig festklemmender Deckel für Kochtöpfe und dgl., P. A. Höppner, Lübeck.
 - Sch. 9514. Selbsttätig hin- und herbeweglicher Kinderwagen, G. Scharju, Abensberg.
 - P. 6784. Zusammenlegbarer Kinderwagen, Hugo Polatschek, Charlottenburg.
 - Sch. 9674. Kochherd, bei welchem die Wärme durch Reibung erzeugt wird, R. Schneemann, Hannover.

* Mitgeteilt von Herm. Schilling, Patentbureau, Zürich I, Bahnhofstrasse 108, Zusatzpostfach 101.

Briefkasten der Redaktion.

Fink aus B. Der Pfiff dieses Finken ist uns nun vertraut; wir warten darauf, daß er fröhlich loslegt.

Angenannt in S. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre freundliche Mitarbeit. Lassen Sie mehr von sich hören, sei es aus dem fachlichen oder aus anderen Gebiets.

Anwissende in A. Chr. Fürchtegott Gellerits Geburtstag ist der 13. Dezember 1769. Derjenige A. F. von Gerochs der 30. Januar 1815.

Krank im letzten Stadium. Ein freundliches Wort darf allezeit auf einen freundlichen Empfang rechnen, gleichviel, was es bewege. Wo aber die reinst und edelste Rücksichtnahme das Wort dictiert, da darf es nicht nur einer freundlichen Aufnahme, sondern zum vornehmesten der wärmsten Sympathie, des lebendigen Interesses sicher sein. Wie wollen unsere verfügbare Kraft

gerne in den Dienst der guten Sache stellen. Um etwas Gutes leisten zu können, ist aber vorerst noch weiterer Gedanken austausch erforderlich. Inzwischen der seit 12 Jahren treuen Abonnenten unsern herzlichen Gruss. Lassen Sie die „Schweizer Frauen-Zeitung“ auch weiterhin Ihre treue, liebe Freundin“bleiben!

Frau S. A. in E. Wenn es sich nicht bloß um Ruhe oder Anregung und Erholung, sondern um Heilung und Befreiung eines bestimmten Leidens handelt, so wird über die Wahl des Arztes entschieden. Die Anwendung von Mineralwässern und Tincturen nach eigener Wahl ohne Berücksichtigung der Konstitution und des speziellen Gesundheitszustandes kann für den Betreffenden durchaus nicht zu sich darüber zu äußern, ob bei einem jung verheirateten Paare der eine oder der andere Teil

sein Ideal verwirklicht gefunden habe. Es kann beides höchst übel angebracht sein, der Reiz und das Mitteid. In der Regel sind die Frauen geneigt, die Männer zu bedauern über ihre Wahl, währenddem die Männer fragen: „Wie kommt sie doch?“ Nehre doch nur ein jeder vor seiner Türe und sorge, daß er in der Wohl keinen Fehlgriff thue. Währenddem er über andere den Stab bricht, ist er vielleicht der bedauerte Gegenstand des Mitteids für andre. Sie dürfen das Glück der anderen möglichst so lange fürbare Minze nehmen, bis Ihnen von den Betreffenden selbst das Gegenteil gesagt wird.

Fragestellerin in P. Wenn Sie nicht eine ganz zuverlässige, im Erziehungsfach bewanderte und erfahrene Hülfe haben, welche Ihr kleinen Gäste Tag und Nacht beaufsichtigt und bemüht, so würden wir Ihnen zur Aufnahme von Kindern nicht raten. Die Verantwortung ist ungeheuer. Daraus gut erzogene Kinder kann man ja sich selber überlassen, aber es finden sich eben nur sehr wenige solcher. Da regiert der Eigenwill, die Unbotmäßigkeit, die Rückstoffslosigkeit und Zügellosigkeit, so daß der beste Wille bei den kleinen Unholde lahm gelegt wird.

Begeisterter in F. Wenn nicht ein großes Talent vorhanden ist, so dürfen Sie niemals erwarten, daß die Schriftstellerin Ihnen zum gefüllten Brotkorb werbe. Wenn Sie dagegen für Ihr Geld eine Verwendung suchen, so mögen Sie als Verlegerin einen Buchdrucker betätigen. Ihr Brief verrät keine Begabung. Der „gute Freund“ hat mit seinem Nuthe nicht redlich an Ihnen gehandelt. Es ist besser, Sie lejen gute Gedichte, als daß Sie sich mit der „Herstellung“ von solchen herumplagen.

Abgerissene Gedanken.

Die Liebe gibt oft der Frau den Verstand, welcher ihr fehlt und läßt den Mann den verlieren, welchen er hatte.

Nettinger & Co., Centralhof, Zürich empfehlen folgende Ausverkaufsstoffe
Wascheline Damenkleiderstoffe, pr. Mtr. zu 28, 38, 42—54 Cts.
Reinwolle Damentrikotstoffe, pr. Mtr. zu 95, 125—245.
Solide Kinderkleiderstoffe, pr. Mtr. 65, 75, 90—165.
Sommermatines zu Blusen und Schürzen, 1,25—1,75.
Sämtliche Frauen- und Herren-Ausverkaufs-Stoffe
Muster franko zu Diensten. Jede beliebige, einzelne
Meterzahl — portofrei ins Haus. [398]

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürich, sendet an jedermann franko: Muster von Baumwolltümern, alle Breiten, von 28 Cts. per Meter, auch solche von Kösich, Blusen und Hemdenstoffen, in Wolle und Baumwolle, Damen- und Herrenstoffen, Bettdecken. [569]

Appetitlosigkeit.

701] Herr Dr. Heil, k. k. emerit. Sekundärarzt des k. k. allgem. Krankenhauses in Bodenbach schreibt:

„Mit der Wirkung von Dr. Hommel's Hämatogen bin ich sehr zufrieden und ist insbesonders die gewaltig appetitanregende Einwirkung unverkennbar. Das Mittel wird von Kindern auch des guten Geschmackes wegen gerne genommen.“

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoffleiteranten
versenden zu wöchentlich Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— per mètre. Muster franko. Beste Bezugssquelle für Private.
Weisse Seidenstoffe
Welche Farben wünschen Sie bemustert? [100]

Pensionnat familiale.

Mr. et Mme. Jules Guex, rue du lac 23 à Vevey (Vaud) reçoivent en pension quelques jeunes filles désirant apprendre le français et compléter leur éducation. Maison très-bien située avec jardin. — Vie de famille très-confortable. Références de premier ordre à St-Gall, Arbon, Zurich et Berne. Prospectus à disposition. (H 7986 L) [670]

Hotel und Pension Pilatus, Alpnach-Stad, Vierwaldstättersee.

Herrliche Lage. Günstige Verbindungen für Ausflüge mit Dampfschiff, Pilatus- und Brünigbahn. Pensionspreis von 5 Fr., Logis von Fr. 1. 50 an. [599]
Familie Britschgy.

Institut Boillet, Les Figniers, Lausanne (Suisse).

Vortreffliche Gelegenheit zur schnellen Erlernung moderner Sprachen, gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, dem kaufmännischen Rechnen u. s. w. Mässige Preise. Gute Pflege. Prospekte mit Referenzen versendet 501] (H 4917 L)

L. Steinbusch, Direktor.

St. Moritz-Dorf

PENSION GARTMANN

empfiehlt sich verehrten Gästen und Passanten auf kommende Saison. Reduzierte Preise bis Mitte Juli. Nur im Sommer offen. (H 541 ch) [566]

Ceylon-Tea

Ceylon-Thee,
sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar, pr. 1/2 kg.
Orange Pekoe Fr. 5,50.
Broken Pekoe " 4,50.
Pekoe " 4.—
Pekoe Souchong " 3,75.

China-Thee,
beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.
Kongou " 4—" 1/2 "

Ceylon-Zimmt,
echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3.—

Vanille,
erste Qualität, 17 cm. lang, 30 Cts. das Stück.

Muster kostenfrei. Rabatt an Wieder-verkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswall,
Winterthur. [6]

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

bitto, 5 Ko. II. Toilette-Abfall-Selben

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Nebenrings erscheint
Die Modernewelt ohne Preis-
Erhöhung in jährlich 24 reich
illustrierten Nummern
von je 12, statt bisher 8
Seiten, nebst 12 großen far-
bigen Moden + Panoramen mit
gegen 100 Figuren und 12 Beilagen
mit etwa 280 Schnittmustern.
Dienstagsblatt 12st. 25 Pf. — 25 Kr.
können durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten (Post-Zeitungskatalog:
Nr. 4252). Probe-Zimmer in den Buch-
handlungen gratis, wie auch bei den
Expeditionen
Berlin W. 55. — Wien I. Operng. 3.

Gegründet 1865.

Zu verkaufen:

im Kanton Luzern eine hübsch gelegene

Villa

mit schöner Aussicht, 1/4 Juchart
Garten und 1/4 Juchart Land. Kauf-
preis Fr. 23,000.—. Anzahlung Fr.
4—5000.—. Gefällige Offerten sub
U 1563 Lanz Haasenstein & Vogler,
Luzern. [693]

Sanitätsgeschäft zum roten Kreuz.

Spritzen
von Glas, Hartgummi, Neusilber,
Zinn etc.

Clytos anglae, Clysopompe
sehr beliebte
Reise-Klystierapparate.

Irrigateurs
in Metall, Glas, Celluloid etc.
in sehr grosser Auswahl.

Irrigateurs-Garnituren
in sämtlichen Sorten.

Taschen-Irrigateurs
auf jede Flasche passend.

Reise-Douchen
mit Gummigefäß, komplett.

Hechtapotheke
C. Fr. Hausmann. [655]

Telephon! Das billigste, bequemste und sicherste Anzündmittel
ist der

Patentasbestfeueranzünder

von H. E. Allemand in Leubringen bei Biel.
Um Unglück zu verhüten überall empfohlen.

Die beste **Fleckenseife**, welche schnell alle Flecken in jedem Stoffe besiegt, ist die

MANNE RUSSE.

Bitte jede Hausfrau, eine Probe hie-
mit machen zu wollen. Unentbehrlich,
wer es einmal probiert.

Überall zu haben! [672]

Freunde der Frauen-Zeitung!

bevorzugt die

inscrerenden Firmen

bei jeder

Gelegenheit
mit Bezugnahme auf unser Blatt.

Leintücher nur Fr. 2.—, Frauenhemden nur Fr. 1.60 Frauennachthemden Fr. 2.95, Nachtjacken Fr. 2.50, Damenhosen Fr. 1.65, Unterröcke Fr. 1.65, Kissenanzüge (Kölsch) Fr. 1.20, alles eigene Fabrikation und gute Ware. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus
Keine Hausfrau versäume Muster zu verlangen. Niemand kann gleichgute Ware billiger liefern! [584] R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.

Kaffee! Direkter Import!

Versand franko Schweiz!

Postpaketé von: [608]
10 Pfund, Ceylon blau . . . à Fr. 16.—
10 " Mocca . . . à . . . 16.50
10 " Menado . . . à . . . 18.50
E. Weber & Co.,
Rapperswil a. Zürichsee.



186

Kinder-Nahrung
von Liebig
Kinder-Mehl
von Nestle
Englische und Knorrsehe
Hafser- u. Gerstenmehle
als Zusatz
für Kindermilch
Hechtapotheke
C. Fr. Hausmann
St. Gallen.

Telephone!

Telephone!

Danksgung und Wunsch.
Der göttliche Vorsprung zunächst, dann dem Herrn Popp in Heide für die schnelle und vollständige Heilung meiner hartnäckigen und schweren Magenleiden, die allen dagogen angewandten Arzneien Trotz geboten und mich an den Rand des Grabs gebracht hatten, zur beliebigen Veröffentlichung meinen aufrichtigen Dank. Ich wünsche Herrn Popp stets immer mehr Verksamkeit und Anerkennung finden. Jeder Magenleidende, sei es im Palast oder in der Hütte, möge sich vertraulich an Herrn Popp wenden, seine Hoffnung auf Wiedergenesen wird Erfüllung finden.

K. Moser, weil Lehrer, Besenbüren, Kt. Aargau.
Die Echtheit des obigen Zeugnisses bezeugt: Besenbüren, Gemeindekanzlei, K. Keusch, Gemeindeschreiber.

Broschüre und Fragebogen sendet an jeden J. J. P. Popp's Poliklinik in Heide, Holstein, gratis und franko. [37]

Elegant! Chic! Solid!
Damen-Loden,
große Auswahl in allen Fabrikaten.
Meterweiser Verkauf.
Anfertigung nach Mass.
Tadeloser Sitz garantiert.
Wiener Schneiderarbeit.
Triumph-Loden-Reform-Kostüm,
elegantes und praktisches Reise-Touren- und Promenadenkleid.
Kostüme genre tailleur in allen Fäçons.
Staub-, Reise- und Regenmantel,
605) porös, wasserdicht. (H 2586 z)
Jordan & Cie., Zürich.

Wasch-Auswind-Maschinen
mit prima Gummi-Walzen
G. L. Tobler & Cie.,
Zollhausstr. 5, St. Gallen. [440]

25 Goldene Medaillen
und Ehrendiplome



Die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler des Kantons Tessin

hat sämtliche Blätter

Lugano: Gazzetta Ticinese.	Bellinzona: Riforma.
Corriere del Ticino.	Locarno: Dovere.
Credente Cattolico.	Liberità.
Agricoltore Ticinese.	Liste des Etrangers.
Ascona: Lago Maggiore.	

Für jedermann, der in genanntem Kanton zu annoncieren hat, ist es daher von Vorteil, sich direkt an vorwähnte Firma zu wenden, da man nur auf diese Weise schnellste Ausführung und bei grösseren Ordres entsprechenden Rabatt erreichen kann.

Kostenvoranschläge auf Verlangen gratis.

Bureau in St. Gallen: Multergasse 1.

Generaldepot
für die Schweiz:
Johannes Pannenberg
in Bern,
Thunstrasse 14.

Zu haben
in allen Apotheken, Droguerie-, Delikatessen- und besseren Spezereihandlungen.
(H 2791 Y) [606]

Hunziker's
Kaffee- [16]
Surrogat.
BESTER Gesundheits-Kaffee - Zusatz.

Für
jeden
Fisch!
MAGGI
Suppen
WÜRZE
UND
Suppen-
ROLLEN

Das billigste, bequemste und sicherste Anzündmittel
ist der
Patentasbestfeueranzünder

von
H. E. Allemand in Leubringen bei Biel.

Um Unglück zu verhüten überall empfohlen.

Die beste **Fleckenseife**, welche schnell alle Flecken in jedem Stoffe besiegt, ist die

MANNE RUSSE.

Bitte jede Hausfrau, eine Probe hiermit machen zu wollen. Unentbehrlich, wer es einmal probiert.

Überall zu haben! [672]

Ausgezeichnetes Kindernährmittel
ROMANHORNER MILCH
Vorrätig
in allen Apotheken.

Durch alle Grosshandlungen zu beziehen.

SURFIN-STÄRKE

Marke Fisch

Packungen in Kistchen von 25,30,50 & 60 Kgr. loose & in Packets ohne Taragewicht.	Packungen in Packets von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 2 & 5 Kgr. hübsche Packung.
---	--

ist die ausgiebigste, reinste und beste Amlung für Anwendung in gekochtem Zustande!

Schont die Wäsche & erhält sie neu!

EINIGE FABRIKANTEN: OSCAR NEHER & CO. MELS, SCHWEIZ.

Vorhangstoffe,

eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft

[327] J. B. Nef, Herisau (Kt. Appenzell).

Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

Soeben erscheint:

9000 Abbildungen.	16 Bände geb. à 13 Frs. 35 Cts. oder 256 Hefte à 70 Cts.	16000 Seiten Text.
Brockhaus'		
Konversations-Lexikon.		
14. Auflage.		
600 Tafeln.	300 Karten.	
120 Chromatafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.		

Gebr. Hug & Co.
St. Gallen. [22]

Pianos
von Fr. 650 an.

Harmoniums
von Fr. 125 an.
Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

Anglo-Swiss Biscuit-Co.

in Winterthur.

Aleuronat-Biscuits
Englische Biscuits
Konditorei-Biscuits
Glaeserte Biscuits

Mandel-Biscuits
Gemischte Biscuits
Biscuits im Cartonnagen
und Paketen

Medaillen an den Ausstellungen von Winterthur und Lausanne.



C. Fr. Hausmann

in St. Gallen

Hechtapotheke & Sanitätsgeschäft
empfiehlt und versendet

Bruchbänder

einfache und doppelte, in allen möglichen Formen, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, für Männer, Frauen und Kinder. Solide Qualität. Reiche Auswahl.

Geradehalter

Rückenhalter
gegen schiefes Wachsen, schlechte Haltung der Kinder und Halberwachsenen. [657]
Separater Raum zum Anprobieren.

Für weibliche Kundschaft
weibliche Bedienung.

Die Brüder.

Mit diesem spannenden Roman des talentvollen Schriftstellers eröffnet die „Gartenlaube“ soeben ein neues Quartal.

Abonnementpreis der „Gartenlaube“ vierteljährlich 1 Mark 75 Pf. Man abonniert auf die „Gartenlaube“ bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Probenummern versendet auf Verlangen gratis und franko

Die Verlagshandlung: Ernst Keits Nachfolger in Leipzig.

V Köhlers Blumen-Dünger vorzüglich

Zu haben à 1 Fr. per Paket bei Em. Pfyffer, Pfistergasse 14, Luzern.

Berner-Leinwand

zu Leintüchern, Hand-, Tisch- und Küchen tüchern bemustert Walter Gygax, Fabrikant, Bleienbach. [726]

Zarte Haut.

Um der Gesichtshaut und den Händen ein blendend-weisses Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen, benütze man nur die allein echte und berühmte

Bergmanns Lilienmilch-Seife.

Nur diese wird allgemein als einzige echte, gegen rauhe und aufgesprungene Haut, Pickeln, Sommersprossen etc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Apotheken und Drogerien nur die allein echte Bergmanns Lilienmilch-Seife von Bergmann & Cie., Dresden und Zürich, mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner. Preis à Stück 75 Cts. [129]



Schutzmarke.

Soeben erschien:

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

oder

die Landschaftsgärtnerie als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von H. Runtzler, Baden, Schweiz (Selbstverlag).

Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pfg.

Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der „Schweizer Frauen-Zeitung“ 1893.

JIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT J. Siebig
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

EISENBITTER
von JOH. P. MOSIMANN
Langnau Emmenhal
Schweiz
Zusammengesetzt aus Eisen und feinsten Alpenkräutern der Emmentaler Berge.

Eisen-Lager-J. Siebig f.d. Schweiz:
Aldi-Neufeld, Neuenburg, St. Gallen,
Luzern, Bern, Zürich,
Bielefeld, Albrechtshausen,
Zu haben bei den grossen Kolonial-
waren-Händlern, Drogisten,
Apothekern etc. [63]

[149] Ein Mittel gegen Bleichsucht und Blutarmut, von bester Güte ist der Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. E. — (Aus den feinsten Alpenkräutern der Emmentalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des seiner Zeit weltberühmten Naturarztes Michael Schüppach dahier.) — In allen Schwächezuständen (speciell Magenschwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht) ungemein stärkend und überhaupt zur Auffrischung der Gesundheit und des guten Aussehens unübertrefflich; gründlich blutreinigend. — Alt bewährt. Auch den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2½, mit Gebrauchsanweisung, zu einer Gesundheitskur von vier Wochen hinreicht. Arzthilflich empfohlen. Depots in St. Gallen in den Apotheken: Hausmann, Rehsteiner, Schobinger, Stein, Wartenweiler, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz.

Anglo-Swiss Biscuit-Co.

in Winterthur.

583] Waffeln und Hippen
Madelaines, Nonnettes
Dijoner Leckerli und
Lebkuchen

Pfefferminzzelzchen
Lozenges und Jujubes
Biscuits für Kranke
und Genesende

Goldene Medaille an der Ausstellung in Karlsruhe.

J. O. Bürke-Braun, Briefmarkenhändl.
17 Hinterlanben, St. Gallen. 184
Aukant, Verkauf, Tausch von Briefmarken.

(H 7262 L)
**D. PETER'S SCHWEIZ.
MILCH-CHOCOLADE**

FEINE SPECIALITÄT.

Neuer, schwarzer Familientee:

Fr. 4.50 SAMOVAR
marque déposée 500 gr

offen gewogen und in Originalkisten. Einziges Depot für die Schweiz: Theegeschäft C. LOCHER, SPITALGASSE, Bern. Postsendungen (von wenigstens 200 Gramm) unter Nachnahme. Verpackung gratis. — Ebendaselbst der beliebte Liang Souchong à 3.65 und Liang Pecco à 3.90. (H 3606 Y) [731]

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten liefert schnell, prompt und billig [139] Buchdruckerei Wirth A. G., St. Gallen.

Schaffhausen Specialität! Tuchrestenversand! Neue Branche!



Herren- und Knabenkleiderstoffe.

Stets Tausende von Coupons auf Lager. Täglich neue Eingänge. Jeweils direkter persönlicher Einkauf der Saison-Mustercoupons in den ersten Fabriken Deutschlands, Belgiens und Englands. Deshalb Garantie für nur frische, moderne und fehlerfreie Ware bei enorm billigen Preisen. Restenlänge 1 bis 5 Meter.

Zwirn-Buckskin à Fr. 2. 60. 2. 90 und Fr. 3. 50 per Meter
Cheviots und Tweeds für Paletots zu 2. 40 , ,
Elegante Velours, reinwollen 4. 20 , ,
Englische Cheviots, " 4. 30 , ,
Kammgarn, hochfein 5. 10 , ,

Schwarze Tuche, Satin, Jaquet- und Regenmantelstoffe bedeutend unter dem Fabrikpreis. Muster franko. Umtausch gestattet.

Tuchversandhaus Schaffhausen (Müller-Mossmann) Specialgeschäft in Tuchresten. [582]

(M 10262 a Z)
MÜLLER & BERNHARD'S reiner, leichtlöslicher CACAO in BÜCHSEN unübertrifftener Qualität von ½, ¼ & ⅛ K. und offen überall zu haben

[169]

Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894.
Goldene Medaille Wien 1894.

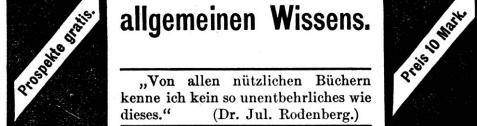
— Soeben erschien in fünfter, neu bearbeiteter Auflage: —



MEYERS

HAND-LEXIKON

des
allgemeinen Wissens.



„Von allen nützlichen Büchern kenne ich kein so unentbehrliches wie dieses.“ (Dr. Jul. Rodenberg.)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.